

MEDIEN-VERSICHERUNG a.G. KARLSRUHE

vorm. Buchgewerbe-Feuerversicherung, gegr. 1899



GESCHÄFTSBERICHT über das 116. Geschäftsjahr



2015

MEDIEN-VERSICHERUNG a.G.



- A. MEDIEN-VERSICHERUNG a.G. KARLSRUHE – ALLGEMEIN**
- B. AUF EINEN BLICK**
- C. LAGEBERICHT**
- D. JAHRESABSCHLUSS**
 - 1. Jahresbilanz zum 31. Dezember 2015**
 - 2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015**
 - 3. Anhang**
 - I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
 - II. Erläuterungen einzelner Bilanz- und GuV-Positionen
- E. ORGANE DER MEDIEN-VERSICHERUNG a.G. KARLSRUHE**
- F. JAHRESÜBERSCHUSS**
- G. BESTÄTIGUNGSVERMERK**
- H. BERICHT DES AUFSICHTSRATES**

Sehr geehrte Kunden, sehr geehrte Geschäftspartner,

im Jahr 2015 ist viel geschehen: Terror-Anschläge, Schuldenkrise in Griechenland, Flüchtlingswelle und Zinsverfall sind sicherlich die Themen, die im Rückblick das Jahr 2015 Deutschland und die Welt geprägt haben. Aber auch die fortschreitende Digitalisierung von Produktion und Kommunikation sowie die demografische Entwicklung und sich wandelnde Kundenbedürfnisse verändern unsere Welt und uns selbst immer weiter.

Für die deutschen Sachversicherer war das Jahr 2015 durch ein schwieriges Schadenumfeld geprägt. Die Leistungen nahmen nach ersten Hochrechnungen deutlich um 5,8 % auf 48,0 Mrd. € zu. Hierzu trugen insbesondere Sturmschäden durch Orkan Niklas und im Rechtsschutzbereich die Widerrufswelle von Darlehensverträgen bei. Diese Schadenereignisse finden wir auch in unserer Bilanz wieder und führen unter anderem zu höheren Brutto-Schadenaufwänden als im Vorjahr. Auf der Beitragsseite konnten wir mit innovativen Produkten, gutem Preis-Leistungs-Verhältnis, einem hohen Serviceniveau und trotz der Krise in der Druck- und Medien-industrie einen Beitragszuwachs von 5,5 % erzielen. Wir liegen damit über dem Marktdurchschnitt, der 2,6 % beträgt.

Damit dies so bleibt haben wir in 2015 die Weichen für große Investitionen in der IT-Infrastruktur gestellt. Dort werden wir im Laufe der nächsten Jahre unsere Systeme erneuern, um schlankere und schnellere Geschäftsprozesse abbilden und den Service weiter steigern zu können. Der Fokus der Digitalisierung richtet sich dabei auf die automatische Verarbeitung und Bereitstellung von Daten und Informationen. Dadurch kann Wertschöpfung und zugleich Kundennutzen geschaffen werden.

Im Bereich der Versicherungsaufsicht starten wir in 2016 mit Solvency II in eine neue Ära. Mit grundlegenden Reformen wird die Versicherungsaufsicht in Europa harmonisiert. Den Kern von Solvency II bildet eine risikobasierte Eigenmittelausstattung. Kapitalstarke Versicherer werden mittelfristig gewisse Vorteile haben. Vor diesem Hintergrund hat die Medien-Versicherung a.G. auch im bundesweiten Vergleich in den vergangenen Jahren vorausschauend gehandelt. Mit einer soliden Eigenkapitalquote von 68,8 % und einer Überdeckung der Eigenkapitalanforderungen nach Solvency I vom 12,4-fachen sind wir für die Zukunft gut gerüstet.

Leider haben wir die traurige Pflicht mitzuteilen, dass unser langjähriger Vorstandsvorsitzender Herr Hans-Joachim Möbius kurz vor seinem 90. Geburtstag am 07.09.2015 verstorben ist. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Medien-Versicherung a.G.

Klaus Haßler

Jürgen Schellmann



Die Medien-Versicherung a.G. Karlsruhe ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, gegründet im Jahre 1899 in Leipzig als Buchgewerbe-Feuerversicherung. Die Wurzeln des Vereins liegen in der Druck- und Medienindustrie und noch heute ist der Verein der Fachversicherer für das graphische Gewerbe, die graphische Industrie, Buchhandlungen, Verleger sowie alle sonstigen Medienbetriebe.

Was für Betriebe gut ist, kann auch für Privatpersonen von Vorteil sein. Aus diesem Grund schützt die Medien-Versicherung a.G. neben einer Vielzahl von Unternehmen aus der Medienbranche immer mehr private Kunden.

Werte schützen und bewahren – direkt und günstig

Gemäß den Leitsätzen „Werte schützen und bewahren“ und „direkt und günstig“ hat sich der Verein das Ziel gesetzt, seine Mitglieder bedarfsgerecht und fair abzusichern. Versichern heißt für uns Verantwortung übernehmen und verbraucherorientierten Versicherungsschutz anzubieten.

Der Verein betreibt im In- und Ausland folgende Versicherungszweige und -arten:

- Feuerversicherung
- Technische Versicherung
- Extended Coverage (EC)-Versicherung
- Betriebsunterbrechungsversicherung
- Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung
- Leitungswasserversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Allgemeine Unfallversicherung
- Allgemeine Haftpflichtversicherung
- Rechtsschutzversicherung

Rückdeckung wird genommen, aber nicht gewährt. Versicherungsgeschäfte gegen feste Beiträge werden nicht getätigt.

B. AUF EINEN BLICK

		2015	2014
Anzahl der Verträge	Stück	85.681	81.913
Veränderung	%	4,6	2,3
Gebuchte Bruttobeiträge	TEUR	22.642	21.457
Veränderung	%	5,5	3,3
Verdiente Bruttobeiträge	TEUR	22.384	21.249
Veränderung	%	5,3	2,5
Verdiente Beiträge f.e.R.	TEUR	3.972	3.676
Veränderung	%	8,1	0,9
Geschäftsjahresschadenquote - Brutto -	%	93,8	88,6
Verwaltungskostenquote - Brutto -	%	21,2	21,7
Zuführung zu der Schwankungsrückstellung	TEUR	-33	-155
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	TEUR	1.877	1.642
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	TEUR	1.949	1.810
Jahresüberschuss	TEUR	1.366	1.310
Veränderung	%	4,3	-4,2
Bilanzsumme	TEUR	39.701	38.051
Veränderung	%	4,3	3,6



Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

- Wirtschaftliches und politisches Umfeld in Europa weiterhin schwierig
- Marktgesetze von Notenbanken außer Kraft gesetzt, negative Verzinsung
- Arbeitsmarkt in Deutschland weiterhin robust

Trotz der dramatischen Ereignisse durch Terror-Anschläge, Flüchtlingskatastrophe und Niedrigzinsen befindet sich die deutsche Wirtschaft weiterhin in einer guten Verfassung. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt lag laut Statistischem Bundesamt um 1,4 % über dem Vorjahreswert. Durch die starke Binnennachfrage konnte sich die deutsche Wirtschaft in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld behaupten.

Der deutsche Arbeitsmarkt zeigt sich auch in 2015 weiterhin stabil. Im Dezember 2015 waren 2,68 Mio. Menschen arbeitslos (Vorjahr: 2,76 Mio.). Große Herausforderungen ergeben sich allerdings aus der noch nicht gelösten Staatschuldenkrise in Europa und den historisch niedrigen Zinsen. Mittlerweile müssen Institute für Einlagen bei der EZB Strafzinsen zahlen. Durch die Geldpolitik der EZB kommt es bei Sparern zu einem Vermögensverlust.

Druck- und Medienindustrie

Die seit Jahren stattfindende Strukturanpassung in der deutschen Druck- und Medienwirtschaft war laut Bundesverband Druck und Medien (bvdM) auch 2015 nicht abgeschlossen. Der Anpassungsprozess wird dabei primär durch das sich wandelnde Mediennutzungsverhalten und die Digitalisierung vieler Lebensbereiche getrieben. Des Weiteren ist die Druck- und Medienwirtschaft in einem schrumpfenden Marktumfeld einem enormen Wettbewerb ausgesetzt, der sich in Form von sinkenden Erzeugerpreisen bei Druckereileistungen zeigt.

Der arbeitstäglich bereinigte Produktionsindex bei Betrieben ab 20 Beschäftigten ging laut bvdM um 2,7 % gegenüber dem Vorjahr zurück. Diese Entwicklung war primär von einer verringerten Nachfrage nach klassischen Druck- und Verlagszeugnissen geprägt.

Die Geschäftserwartungen für 2016 verharren laut bvdM auf Vorjahresniveau.

Versicherungswirtschaft

- Schaden- und Unfallversicherer -

In der Schaden- und Unfallversicherung verbuchten die Unternehmen laut Hochrechnung des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) einen Beitragszuwachs von 2,6 % (Vorjahr: 3,2 %). Die Leistungen nahmen deutlich um 5,8 % zu. Hier machte sich vor allem der Orkan Niklas vom vergangenen März bemerkbar, der versicherte Schäden von etwa 750 Millionen Euro verursacht hat. Die Schaden-Kosten-Quote nach Abwicklung liegt bei 96 % (Vorjahr: 95 %).

Vorläufiges Ergebnis für den Geschäftsverlauf 2015 in den Sparten¹⁾

	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	
	Aufwendungen für GJ- Versicherungsfälle %	Bruttobeitrags- einnahmen %
Industrielle und gewerbliche		
Sachversicherung	+ 10,0	+ 2,5
Haftpflichtversicherung	+ 2,0	+ 1,0
Unfallversicherung	+ 3,0	- 1,0
Wohngebäude	+ 7,0	+ 6,0
Hausrat	- 1,0	+ 2,0
Rechtsschutz	+ 4,0	+ 4,0

¹⁾ Quelle: GDV

Trend: Der GDV rechnet in der Schaden- und Unfallversicherung für 2016 mit einem Beitragswachstum von 2,5 %. Die historisch niedrigen Zinsen werden jedoch immer mehr das Ergebnis negativ beeinflussen.

Im Bereich der Versicherungsaufsicht startet in 2016 mit Solvency II eine neue Ära. Mit grundlegenden Reformen wird die Versicherungsaufsicht in Europa harmonisiert. Die Eigenmittelausstattung im Verhältnis zu den Risiken wird dabei zukünftig stärker in den Fokus rücken.

Geschäftsverlauf der Medien-Versicherung a.G.

Das Jahr 2015 verlief für die Medien-Versicherung a.G. trotz erheblicher Herausforderungen positiv. Der Jahresüberschuss beträgt TEUR 1.366 (Vorjahr: TEUR 1.310) und war von einigen Sondereinflüssen, wie beispielsweise der Aktivierung von Aufwendungen aus den IT-Projekten und der Verminderung bei den Pensionsrückstellungen, geprägt.

Im Bereich der Versicherungstechnik zeigte sich der Orkan Niklas als ein herausragendes Schadenereignis mit allein 457 Schäden. In unserem gewerblichen Stammgeschäft konnten wir trotz der wirtschaftlich schwierigen Situation in der Druck- und Medienindustrie die Anzahl der Verträge mit 6.621 Stück ausbauen (Vorjahr: 6.384 Stück). In den Privatsparten stieg die Anzahl der Verträge um 4,7 % auf 79.060.

	Anzahl der Verträge		
	zum Ende des Geschäfts- jahres Stück	zum Ende des Vorjahres Stück	Veränderung in %
Allgemeine Haftpflicht	29.669	31.235	-5,0
Allgemeine Unfall	551	584	-5,7
Rechtsschutz	6.727	6.966	-3,4
Verbundene Wohngebäude	16.088	13.440	19,7
Verbundene Hausrat	26.025	23.304	11,7
Feuer Gesamt	1.348	1.325	1,7
Technische Versicherungen	1.286	1.295	-0,7
Extended Coverage (EC)	932	866	7,6
Einbruchdiebstahl und Raub	1.138	1.086	4,8
Leitungswasser	1.205	1.141	5,6
Betriebsunterbrechung	712	671	6,1
INSGESAMT	85.681	81.913	4,6

Die gebuchten Brutto-Beiträge stiegen gegenüber dem Vorjahr um 5,5 % (Vorjahr: 3,3 %) auf TEUR 22.642. Die verdienten Brutto-Beiträge liegen mit TEUR 22.384 um 5,3 % über dem Vorjahreswert von TEUR 21.249.

In den einzelnen Versicherungszweigen wurden folgende Ergebnisse erzielt:

	Jahr 2015 Versicherungszweige auf einen Blick			
	Verdiente Brutto- Beiträge TEUR	GJ- Brutto- Schaden- quote %	Versicherungs- technisches Brutto-Ergebnis TEUR	Versicherungs- technisches Ergebnis f.e.R TEUR
Allgemeine Haftpflicht	2.469	82,3	1107	487
Allgemeine Unfall	2.949	170,6	-793	826
Rechtsschutz	1.971	102,8	-870	-255
Verbundene Wohngebäude	5.662	98,6	-521	-21
Verbundene Hausrat	3.788	73,1	676	201
Feuer Gesamt	1.258	64,2	-180	157
Technische Versicherungen	2.975	73,4	631	86
Extended Coverage (EC)	448	24,0	337	124
Einbruchdiebstahl und Raub	228	35,5	109	166
Leitungswasser	209	76,7	10	27
Betriebsunterbrechung	427	51,8	251	79
INSGESAMT	22.384	93,8	757	1.877

Allgemeine Haftpflichtversicherung

Die verdienten Bruttobeiträge sanken im Geschäftsjahr auf TEUR 2.469 (Vorjahr: TEUR 2.513). Ursächlich hierfür sind der starke Wettbewerbsdruck und sinkende Durchschnittsbeiträge im Neugeschäft. Die GJ-Bruttoschadenquote beträgt 82,3 % (Vorjahr: 98,2 %). Im versicherungstechnischen Brutto-Ergebnis

wird ein Überschuss i.H.v. TEUR 1.107 ausgewiesen (Vorjahr: TEUR 809). Der Schwankungsrückstellung wurden TEUR 34 entnommen. Die Anzahl der bekannten Geschäftsjahresschäden sank um 5,1 % auf 2.332 Stück.

Allgemeine Unfallversicherung

Die verdienten Beiträge sind gegenüber dem Vorjahr von TEUR 2.997 auf TEUR 2.949 gesunken. Die GJ-Bruttoschadenquote beträgt 170,6 % und ist aufgrund der verlängerten Frist zur Anmeldung von Invaliditätsansprüchen höher als im Vorjahr (142,1 %). Das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis beträgt Minus TEUR 793 (Vorjahr: TEUR 367). Einen Unfallgroßschaden haben wir mit TEUR 602 in 2015 abgewickelt. Der Schwankungsrückstellung wurden TEUR 194 entnommen. Die Schadenstückzahl für bekannte Geschäftsjahresschäden beträgt 469 Stück (Vorjahr: 438 Stück).

Rechtsschutzversicherung

Mit der Entwicklung in 2015 sind wir erneut nicht zufrieden. Die Änderung der Rechtsprechung und Widerrufsfälle bei Darlehensverträgen schlagen weiterhin mit hohen Schaden- aufwänden zu Buche. Zwar haben unsere Maßnahmen, wie Beitragsanpassungen, Tarifumstellungen und Kündigungen schadenbelasteter Risiken das versicherungstechnische Brutto- Ergebnis um TEUR 361 vor Drohverlust- und Schwankungsrückstellungen verbessert. Das Ergebnis bleibt aber weiterhin negativ. Der Drohverlustrückstellung haben wir TEUR 100 und der Schwankungsrückstellung TEUR 115 zugeführt. Das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis beträgt somit Minus TEUR 870 (Vorjahr: Minus TEUR 895). Die GJ-Bruttoschadenquote beträgt 102,8 % (Vorjahr: 102,0 %). Die eingeleiteten Maßnahmen zur Verbesserung der Schadensituation werden wir in 2016 konsequent fortsetzen.

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Nach einem ruhigen Jahr 2014 hat sich die Situation in der Wohngebäudesparte in 2015 wieder verschlechtert. Die Anzahl der GJ-Schäden stieg um 45 % auf 2.298 Stück. Mitursächlich war unter anderem der Sturm Niklas im März 2015 mit 457 Schäden und einem Schadenaufwand von ca. TEUR 360. Des Weiteren schlägt ein Gebäudebrandschaden mit einem Schadenaufwand von ca. TEUR 228 zu Buche.

Die verdienten Beiträge steigen um 14,8 % auf TEUR 5.662. Die GJ-Bruttoschadenquote beträgt 98,6 % (Vorjahr: 94,0 %). Im versicherungstechnischen Brutto-Ergebnis verzeichnen wir nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung i.H.v. TEUR 142 einen Verlust von TEUR 521.

Verbundene Hausratversicherung

Mit dem Verlauf in dieser Sparte sind wir zufrieden. Die verdienten Bruttobeiträge betragen TEUR 3.788 (Vorjahr: TEUR 3.577). Die GJ-Bruttoschadenquote liegt mit 73,1 % etwas schlechter als im Vorjahr (67,7 %). Das versicherungstechnische Ergebnis beträgt TEUR 676 (Vorjahr: TEUR 1.013). Der Schwankungsrückstellung wurden TEUR 7 entnommen. Die Anzahl der bekannten Geschäftsjahresschäden stieg aufgrund der Geschäftsausweitung auf 1.706 Stück (Vorjahr: 1.445 Stück).



Feuerversicherung

Für die gesamte gewerbliche und industrielle Feuerversicherung betragen die verdienten Beiträge TEUR 1.258 und damit TEUR 14 mehr als im Vorjahr. In 2015 ereignete sich ein großer Feuerschaden, an dem wir mit 20 % beteiligt sind. Der bilanzielle Aufwand beträgt für unseren Anteil TEUR 610. Das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis beträgt Minus TEUR 180 (Vorjahr: TEUR 611). Die GJ-Bruttoschadenquote liegt bei 64,2 % (Vorjahr: 31,4 %).

Technische Versicherungen

Das Jahr 2015 verlief für die Technische Versicherung erfreulich. Das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis beträgt TEUR 631 (Vorjahr: TEUR 563). Der Schwankungsrückstellung wurden TEUR 55 entnommen. Die verdienten Bruttobeiträge betragen TEUR 2.975 (Vorjahr: TEUR 2.894). Die GJ-Bruttoschadenquote beträgt 73,4 % (Vorjahr: 78,8 %). Größere Maschinen- und Elektronikschäden waren nicht zu verzeichnen.

Extended Coverage (EC)-Versicherungen

Die im Berichtsjahr verdienten Bruttobeiträge von TEUR 448 liegen mit TEUR 34 über dem Vorjahresniveau von TEUR 414. Die GJ-Bruttoschadenquote beträgt 24,0 % (Vorjahr: 26,3 %). Das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis beträgt TEUR 337 (Vorjahr: TEUR 125). Größere Elementarschäden waren nicht zu verzeichnen.

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

Die verdienten Bruttobeiträge betragen TEUR 228 (Vorjahr: TEUR 232). Die GJ-Bruttoschadenquote beträgt 35,5 % (Vorjahr: 53,1 %). Das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis beträgt TEUR 109 (Vorjahr: TEUR 100).

Leitungswasserversicherung

Die verdienten Bruttobeiträge sind mit TEUR 209 gegenüber dem Vorjahr um TEUR 10 gestiegen. Die GJ-Bruttoschadenquote ist von 37,9 % auf 76,7 % gestiegen. Das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis beträgt TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 77).

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Die im Berichtszeitraum verdienten Bruttobeiträge betragen TEUR 427 (Vorjahr: TEUR 419). Die GJ-Bruttoschadenquote beträgt aufgrund eines größeren Feuerschadens 51,8 % (Vorjahr: 46,3 %). In diesem Zweig konnten brutto TEUR 251 (Vorjahr: TEUR 62) erwirtschaftet werden.

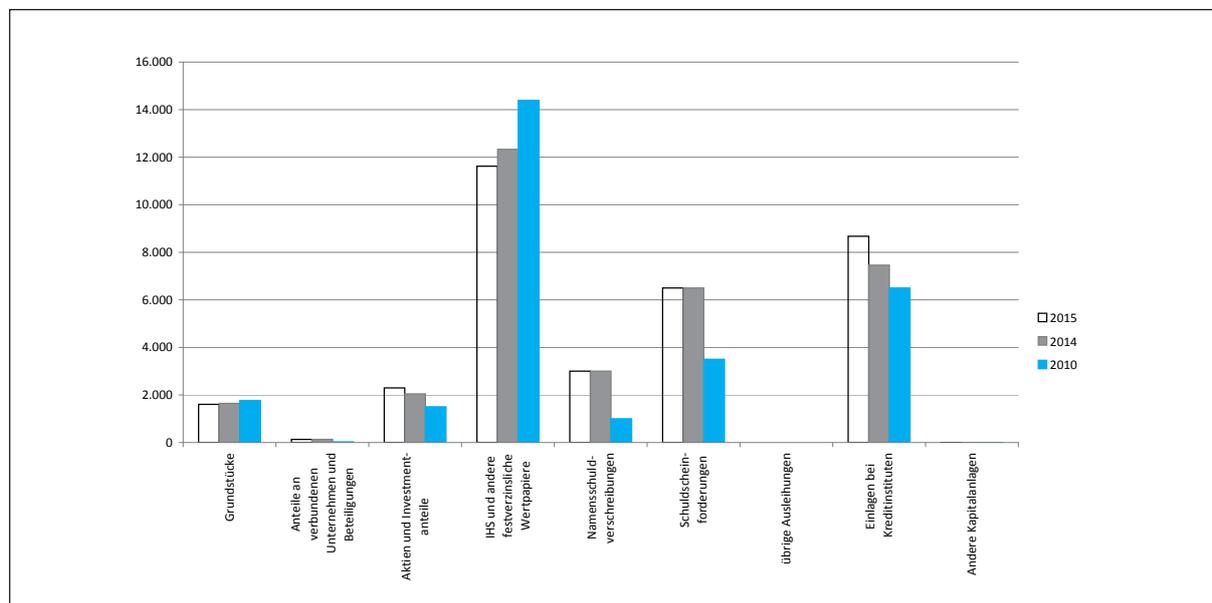
Kapitalanlageergebnis

Der Bestand der Kapitalanlagen erhöhte sich im Geschäftsjahr um TEUR 717 auf TEUR 33.831.

Die laufenden Erträge aus den Kapitalanlagen betragen TEUR 723 (Vorjahr: TEUR 790). Die Zuschreibungen beliefen sich auf TEUR 27 (Vorjahr: TEUR 3). Weitere Erträge ergaben sich aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von TEUR 101 (Vorjahr: TEUR 135). Abschreibungen auf Kapitalanlagen wurden in Höhe von TEUR 108 (Vorjahr: TEUR 103) vorgenommen. Insgesamt beliefen sich die Aufwendungen für Kapitalanlagen auf TEUR 215 (Vorjahr: TEUR 251). Daraus resultiert ein Ergebnis aus Kapitalanlagen von TEUR 636 (Vorjahr: TEUR 676).

Die Vermögensstruktur war unverändert gegenüber dem Vorjahr geprägt durch Kapitalanlagen, die im Wesentlichen durch Eigenkapital und versicherungstechnische Rückstellungen finanziert wurden. Die Eigenkapitalquote beträgt 68,8 % (Vorjahr: 68,4 %).

Der laufende Liquiditätsbedarf ist aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wird bei der Anlageplanung berücksichtigt.



Gesamtergebnis

Das versicherungstechnische Geschäft weist nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von TEUR 33 (Vorjahr: Entnahme TEUR 155) einen versicherungstechnischen Überschuss von TEUR 1.877 (Vorjahr: TEUR 1.642) aus.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis vor Steuern beträgt im Geschäftsjahr TEUR 72 (Vorjahr: TEUR 167). Nach Steuern beträgt der Jahresüberschuss TEUR 1.366 (Vorjahr: TEUR 1.310).

Der Mitgliederversammlung soll nach Zustimmung durch den Aufsichtsrat vorgeschlagen werden, vom Jahresüberschuss TEUR 145 (Vorjahr: TEUR 70) der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zuzuführen und TEUR 1.221 in das Eigenkapital einzustellen (Vorjahr: TEUR 1.240).

Risikomanagement und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Medien-Versicherung a.G. ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit und somit ein privates Versicherungsunternehmen auf der Basis gemeinschaftlicher Selbsthilfe. Unsere Aufgabe ist die Versicherung unserer Mitglieder und Kunden nach dem Prinzip der Gegenseitigkeit und der Gleichbehandlung. Wir verstehen uns als verbraucherorientierter Versicherer. Anders als Aktiengesellschaften haben wir keine Aktionäre, die eine möglichst hohe Rendite auf ihr Kapital erwarten. Die Kunden sind bei einem Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit jederzeit gut aufgehoben.

Risikomanagement und Risikocontrolling finden bei der Medien-Versicherung a.G. auf allen Ebenen statt und werden direkt vom Vorstand organisiert oder durchgeführt. Darüber hinaus wird durch die Revision Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des Internen Kontrollsystems planmäßig überwacht. Im Rahmen des Risikomanagements werden die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken, die grundsätzlich in allen betrieblichen Bereichen und Prozessen auftreten können, im Rahmen einer regelmäßigen Risikoinventur identifiziert, systematisiert, zusammengestellt und bewertet. Die wesentlichen Risiken lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Versicherungstechnische Risiken

Das Beitrags-/Schadenrisiko, z.B. bei nicht ausreichend kalkulierten Tarifen, sowie das Reserverisiko, z.B. bei nicht ausreichend dotierten Rückstellungen sind in der Schaden-/Unfallversicherung als die wesentlichen Risiken einzustufen. Diesen Risiken begegnen wir, indem wir ein ausgewogenes Risikoportefeuille anstreben, vorsichtig tarifieren und zeichnen

sowie die versicherungstechnischen Rückstellungen angemessen dotieren. Ferner minimieren wir das Risiko durch Annahmeregrenzungen bei der Versicherungssummenhöhe und betreiben eine nachhaltige Rückversicherungspolitik. Zur dauerhaften Erfüllbarkeit der Verträge überdecken unsere Eigenmittel die gesetzlichen Regeln (Solvabilitätsspanne) um das 12,4-fache (Vorjahr: 12,9-fache).

Die versicherungstechnischen Rückstellungen i.H.v. TEUR 8.228 (Vorjahr: TEUR 8.151) betragen 30,1 % (Vorjahr: 31,3 %) vom Eigenkapital. Das Eigenkapital beträgt 68,8 % (Vorjahr: 68,4 %) der Bilanzsumme.

Zum Ausgleich von Schwankungen, wird entsprechend den gesetzlichen Vorgaben, eine Schwankungsrückstellung gebildet.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Risiken aus fälligen Ansprüchen gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern begegnen wir zeitnah mit Wertberichtigungen. Die Anfrage nach Beitragsstundungen bzw. Umstellung auf unterjährig Zahlweise ist jedoch nach wie vor vorhanden.

Bei der Abgabe von Rückversicherungen arbeiten wir mit erstklassigen Rückversicherern zusammen. Unser Geschäft platzierten wir bei Rückversicherern mit einem Rating von AA-

Verlust von Schlüsselkunden

Risiken aus dem Verlust von Schlüsselkunden können den Umsatz reduzieren und haben damit auch Einfluss auf die Geschäftsentwicklung.

Durch gute und leistungsstarke Produkte, hohen Service und engen Kontakt mit den Entscheidungsträgern der Schlüsselkunden, versuchen wir dieses Risiko zu minimieren. Gleichzeitig versuchen wir die Basis des Geschäfts zu erweitern.

Kapitalanlage- und Liquiditätsrisiko

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Marktrisiko, das Bonitätsrisiko und das Liquiditätsrisiko. Das Marktrisiko ist der potenzielle Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Es umfasst Zinsänderungsrisiken, Preisrisiken aus Aktien und sonstigen Anleihen sowie Fremdwährungsrisiken. Das Bonitätsrisiko ist das Risiko eines Verlustes oder entgangenen Gewinns aufgrund des Ausfalls eines Schuldners. Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen, insbesondere aus Versicherungsverträgen, nicht jederzeit nachkommen zu können.

C. Lagebericht

Durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten und einer breiten Streuung der Anlagen unter Berücksichtigung der Bonitätslage des Emittenten, versuchen wir das Risiko zu minimieren. Die Konzentration der Kapitalanlagen bei einzelnen Emittenten wird durch Auswertungen fortlaufend beobachtet. Der grundsätzlich mit höheren Risiken behaftete Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und komplex strukturierten Papieren stellt für die Medien-Versicherung a.G. keine bedeutende Risikoposition dar. Ausländische Staatsanleihen bei den kritisch eingestuften Ländern Griechenland, Irland, Italien, Portugal und Spanien haben wir nicht im Bestand.

Die unter der Bilanzposition B.III ausgewiesenen Kapitalanlagen verteilen sich wie folgt:

Anlagearten der Pos. B.III	in %
Aktien	0,9
Aktien- und Rentenfonds	3,5
Immobilienfonds	2,1
IHS+festverzinsliche Wertpapiere	39,4
Namenschuldverschreibungen	9,6
Schuldscheindarlehen	20,7
Einlagen bei Kreditinstituten	23,8
Sonstige Kapitalanlagen	0,0
B.III. Sonstige Kapitalanlagen	100,0

Unsere Kapitalanlagen haben wir einem internen Stresstest unterzogen. Die Ergebnisse stellen sich wie folgt dar:

Szenario	Überdeckung in %
isoliertes Rentenszenario: Rückgang der Rentenwerte um - 10 %	188,4 %
isoliertes Aktienszenario: Rückgang der Aktienwerte um - 24 %	186,0 %
kombiniertes Renten- / Aktienszenario: Rückgang: Renten - 5% und Aktien - 16 %	186,0 %
kombiniertes Immobilien- / Aktienszenario: Rückgang: Immobilien - 10 % und Aktien - 16 %	187,0 %

Die Liquiditätslage unterliegt einer dauernden Überwachung. Zurzeit lässt sich für die Medien-Versicherung a.G. keine kritische Entwicklung erkennen.

Operationale Risiken

Operationale Risiken entstehen in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus menschlichem oder technischem Versagen resultieren. Operationale Risiken umfassen weiterhin rechtliche Risiken, die auf vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen basieren, sowie das Risiko aus einem nicht funktionsfähigen internen Kontrollsystem.

Eine wesentliche Rolle spielt hinsichtlich der betrieblichen Risiken vor allem die technische Ausstattung und die Verfügbarkeit der DV-Systeme. Wir begegnen diesen Risiken durch ein umfangreiches DV-Sicherheitskonzept, das laufend angepasst wird.

Schutzvorkehrungen im DV-Bereich gewährleisten die Sicherheit der DV-Programme, der Datenhaltung und des laufenden Betriebes. Alle Zahlungsströme unterliegen strengen Richtlinien.

Gut ausgebildete Mitarbeiter und eine hohe Mitarbeiterbindung reduzieren das Risiko einer fehlerhaften Bearbeitung.

Rechtlichen Risiken wird durch das frühzeitige Ergreifen entsprechender Maßnahmen, wie der Überprüfung und Anpassung von Verträgen und Bedingungen oder der Neuauflage von Tarifen, begegnet.

Fazit

Mithilfe des Risikomanagement-Systems der Medien-Versicherung a.G. sind Risiken, die sich wesentlich auf die Wirtschafts-, Finanz- und Ertragslage auswirken könnten, frühzeitig erkennbar. Die hohe Eigenkapitalquote, unsere aktive Rückversicherungspolitik sowie unsere vorsichtige Anlagepolitik ergeben hohe Überdeckungen bei den aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Die aktuellen Erkenntnisse und unsere Einschätzungen der künftigen Entwicklungen lassen keine nachhaltigen und wesentlichen Beeinträchtigungen der Wirtschafts-, Finanz- und Ertragslage der Medien-Versicherung a.G. erwarten.

Ausblick, Chancen, Risiken

Die meisten Prognosen gehen davon aus, dass die Wirtschaft in den kommenden Jahren in Deutschland schwächer wachsen wird. Die Staatsschuldenkrise in Europa und die Herausforderungen der Flüchtlingswelle werden sicherlich dominierende Themen der nächsten Jahre sein.

Für die deutsche Druckindustrie bleibt die Situation in den nächsten Jahren weiter angespannt. Die Umstrukturierung wird auch in 2016 weiter gehen. Als Fachversicherer für die Druck- und Medienbranche spüren wir die Auswirkungen unmittelbar. Dennoch sind wir gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten mit unseren speziell auf die Branche zugeschnittenen Versicherungslösungen in der Druck- und Medienbranche sehr gefragt. Unterstützt durch unsere Marketingaktivitäten, rechnen wir mit einem kleinen Wachstum an Kunden, Verträgen und Beiträgen.

In den Privatsparten werden wir unsere Leistungsoffensiven im Vertriebspartnersegment weiter fortsetzen. Das Thema Digitalisierung wird dabei eine große Rolle einnehmen. In den nächsten beiden Jahren führen wir erhebliche Investitionen im IT-Bereich durch.

Wir erwarten für 2016 und 2017 ein leichtes Wachstum bei den Beitragseinnahmen. Bei den Schadenaufwendungen rechnen wir in den nächsten beiden Jahren mit vergleichbaren Entwicklungen.

Bei der Entwicklung des Kapitalanlageergebnisses rechnen wir aufgrund des niedrigen Zinsniveaus für die beiden kommenden Jahre mit sinkenden Erträgen. Je länger die Niedrigzinsphase anhalten wird, desto stärker wird dies die Rendite belasten. Risiken hinsichtlich der Stabilität des internationalen Finanz-, Wirtschafts- und Bankensystems bestehen weiterhin.

Die gebuchten Beiträge in den ersten drei Monaten des Jahres 2016 liegen leicht über dem Vorjahresniveau. Im bisherigen Schadenverlauf sind keine Feuer-Großschäden aufgetreten. Wir rechnen für das Geschäftsjahr 2016 mit einem zufriedenstellenden Ergebnis.

Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit legt die Medien-Versicherung a.G. größten Wert auf einen nachhaltigen Wachstumskurs. Statt der Gewinnmaximierung steht der höchstmögliche Nutzen der Versicherten im Mittelpunkt. Deshalb baut das Unternehmen auf eine kontinuierliche und innovative Optimierung des Produktportfolios und der dazugehörigen EDV-technischen Systeme. Mit Einführung der neuen Standardsoftware „winsure“ soll in den nächsten beiden Jahren das bisherige Bestandsverwaltungsprogramm komplett abgelöst werden.

Flache Hierarchien ermöglichen auch weiterhin flexible und kundenorientierte Entscheidungen. Bei der Produktgestaltung stehen Klarheit, Transparenz und Fairness im Mittelpunkt.

Unser herzlicher Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihren persönlichen Einsatz, ihr Wissen und ihre Erfahrung wesentlich dazu beigetragen haben, die Herausforderungen des Jahres 2015 zu bewältigen.

Ein weiterer Dank gilt besonders unseren Kunden und Geschäftspartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Besondere Hinweise

Die Medien-Versicherung a.G. ist mit 100 % an der BK Versicherungs-Vermittlung GmbH, Karlsruhe beteiligt. Seit 1979 besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Die Bearbeitung der Rechtsschutzschäden erfolgt aufgrund § 8 a Abs. 2 VAG durch ein externes Unternehmen. Die Medien-Versicherung a.G. gehört folgenden Verbänden und Organisationen an:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland, München
- Versicherungsombudsmann e.V., Berlin
- Pensions-Sicherungs-Verein VVAG, Köln
- Industrie- und Handelskammer, Karlsruhe
- Förderverein der Berufsakademie Karlsruhe e.V., Karlsruhe
- Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V., Frankfurt am Main
- Stiftung Werkstattmuseum für Druckkunst, Leipzig
- Verband Druck und Medien Bayern e.V.
- Verband Druck und Medien NordOst e.V.
- Verband Druck und Medien Hessen e.V.
- Verband Druck und Medien NordWest e.V.
- Verband Druck und Medien Rheinland-Pfalz und Saarland e.V.
- Verband Druck und Medien Mitteldeutschland e.V.
- Fachverband Führungskräfte der Druckindustrie und Informationsverarbeitung e.V.
- Verein POLYGRAPH Leipzig e.V.



1. Jahresbilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva	EUR	EUR	EUR	EUR	2014 EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			210.806		36.579
II. geleistete Anzahlungen			<u>964.849</u>	1.175.655	115.330
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			1.605.838		1.644.938
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			30.000		30.000
2. Beteiligungen			100.000		100.000
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		2.294.608			2.045.794
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		11.621.642			12.332.275
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	3.000.000				3.000.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	6.500.000				6.500.000
c) übrige Ausleihungen	<u>0</u>	9.500.000			0
4. Einlagen bei Kreditinstituten		8.675.066			7.458.317
5. Andere Kapitalanlagen		<u>3.000</u>	<u>32.094.316</u>	33.830.154	<u>3.000</u>
					33.114.324
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		487.766			555.527
2. Versicherungsvermittler		<u>443.845</u>	931.611		<u>471.924</u>
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			1.787.001		1.085.125
III. Sonstige Forderungen			<u>185.750</u>	2.904.362	<u>291.575</u>
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			195.829		228.553
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			<u>1.321.314</u>	1.517.143	<u>1.847.294</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten				<u>273.719</u>	<u>304.480</u>
Summe der Aktiva				<u>39.701.033</u>	<u>38.050.711</u>

D. JAHRESABSCHLUSS

Passiva	EUR	EUR	EUR	2014 EUR
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG	13.468.557			13.468.557
2. andere Gewinnrücklagen	<u>12.483.515</u>	25.952.072		<u>11.243.850</u>
II. Jahresüberschuss		<u>1.366.087</u>	27.318.159	1.309.665
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	3.553.438			3.295.632
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>2.393.281</u>	1.160.157		<u>2.208.926</u> 1.086.706
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	22.166.274			20.939.782
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>17.127.639</u>	5.038.635		<u>15.836.040</u> 5.103.742
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	173.294			175.612
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0</u>	173.294		<u>0</u> 175.612
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		1.703.647		<u>1.736.931</u>
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	151.999			47.910
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0</u>	<u>151.999</u>	8.227.732	<u>0</u> 47.910
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.923.699		1.990.549
II. Sonstige Rückstellungen		<u>845.394</u>	2.769.093	537.898 <u>2.528.447</u>
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	812.689			425.166
2. Versicherungsvermittlern	<u>222.885</u>	1.035.574		<u>233.099</u> 658.265
II. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>350.475</u>	1.386.049	691.026
davon: aus Steuern EUR 242.526 (Vorjahr: EUR 226.476) im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 2.394 (Vorjahr: EUR 487)				
Summe der Passiva			<u>39.701.033</u>	<u>38.050.711</u>

2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

Posten				2014
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	22.641.824			21.457.068
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>18.595.906</u>	4.045.918		17.719.758
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-257.806			-208.527
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>-184.354</u>	<u>-73.452</u>	3.972.466	<u>-147.674</u>
				3.676.457
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	15.575.485			13.988.890
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>11.878.487</u>	3.696.998		<u>10.410.785</u>
				3.578.105
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.226.491			166.165
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>1.291.598</u>	<u>-65.107</u>	3.631.891	<u>23.690</u>
				142.475
3. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Bruttobetrag	104.089			
b) Anteil der Rückversicherer	<u>0</u>	<u>104.089</u>	104.089	<u>-1.495</u>
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		4.378.097		4.266.188
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>6.248.975</u>	-1.870.878	6.032.214
5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			<u>264.064</u>	<u>236.484</u>
6. Zwischensumme			1.843.300	1.486.914
7. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			<u>-33.284</u>	<u>-155.479</u>
8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			1.876.584	1.642.393

D. JAHRESABSCHLUSS

Posten					2014
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		<u>5.500</u>			10.125
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen EUR 22.081 (Vorjahr: EUR 21.802)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grund- stücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	114.720				114.720
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>581.087</u>	695.807			643.341
c) Erträge aus Zuschreibungen		27.194			2.608
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen ..		100.594			134.574
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinn- abführungsverträgen		<u>22.081</u>	851.176		<u>21.802</u>
					927.170
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		79.438			100.620
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		108.325			103.260
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen ...		<u>27.604</u>	<u>215.367</u>	635.809	<u>47.671</u>
					251.551
3. Sonstige Erträge			185.669		171.487
4. Sonstige Aufwendungen			<u>749.149</u>	<u>-563.480</u>	<u>679.942</u>
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				1.948.913	1.809.557
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			577.665		494.731
7. Sonstige Steuern			<u>5.161</u>	<u>582.826</u>	<u>5.161</u>
8. Jahresüberschuss				<u>1.366.087</u>	<u>1.309.665</u>

3. Anhang

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss und der Lagebericht werden entsprechend den Vorschriften des HGB, des VAG und der Verordnung für die Rechnungslegung der Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Die **Immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibung entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, bewertet.

Das **Geschäftsgrundstück einschließlich Verwaltungsgebäude** ist zu Anschaffungskosten, zuzüglich nachträglicher Anschaffungskosten abzüglich degressiver Abschreibung nach § 7 Abs. 5 EStG angesetzt.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Schuldscheine** sind zu den Anschaffungskosten bewertet.

Die **nicht festverzinslichen und die festverzinslichen Wertpapiere und Anteile**, die dem Umlaufvermögen zugeordnet wurden, sind nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 341 b HGB bewertet. Nach dem Wertaufholungsgebot erforderliche Zuschreibungen wurden vorgenommen. Zusätzliche Erkenntnisse bis zur Bilanzerstellung sind berücksichtigt. Die nicht festverzinslichen und die festverzinslichen Wertpapiere und Anteile, die dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, sind nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Einlagen bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bilanziert.

Als **Andere Kapitalanlagen** sind Genossenschaftsanteile mit den Anschaffungskosten ausgewiesen.

Die **Forderungen** sind zum Nennbetrag abzüglich Wertberichtigungen wegen allgemeiner Ausfallrisiken angesetzt.

Die unter den **Sonstigen Vermögensgegenständen** im Posten Sachanlagen ausgewiesenen Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung sind zu den Anschaffungskosten, vermindert um die zulässigen Abschreibungen, bewertet worden. Die Vorräte wurden zu Anschaffungskosten bilanziert, die übrigen Positionen zum Nennwert und die laufenden Guthaben sind zum Nominalwert bilanziert.

Die unter den abgegrenzten Zinsen und Mieten als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesenen Beträge entfielen auf das Geschäftsjahr und waren am Bilanzstichtag noch nicht fällig. Sie wurden grundsätzlich mit Nominalbeträgen angesetzt.

Das **Eigenkapital** ist zum Nominalwert bilanziert.

Die **versicherungstechnischen Rückstellungen** sind so bemessen, dass die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen nach § 341 e HGB gewährleistet ist.

Die **Beitragsüberträge** wurden unter Beachtung des § 341 e HGB i.V.m. § 24 RechVersV pro rata temporis errechnet. Dabei wurden nicht übertragungsfähige Einnahmeteile an den Beiträgen gekürzt.

Für **noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurden die Rückstellungen einzeln ermittelt und bewertet, und zwar sowohl für die Brutto-Rückstellung, als auch für die Anteile der Rückversicherer.

Für bereits eingetretene oder verursachte, aber noch nicht gemeldete Schäden wurde eine Spätschadenrückstellung sowie eine Rückstellung für zu erwartende Wiederanlageschadenfälle gebildet. Ermittelt wurden sie auf der Grundlage des tatsächlichen Anfalls der Spät- und Wiederanlageschäden in der Vergangenheit unter Berücksichtigung angemessener Zuschläge für Bestands- und Preisentwicklung.

Die Schadenregulierungsaufwendungen sind in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthalten. Für die internen Regulierungsaufwendungen sind Rückstellungsbeträge unter Berücksichtigung des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973 errechnet worden. Die externen Schadenregulierungsaufwendungen wurden einzeln ermittelt und bewertet.

Die Anteile der Rückversicherer sind nach den Vereinbarungen in den Rückversicherungsverträgen angesetzt.

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung** wurde unter Beachtung der Bilanzierungsgrundsätze des § 341 e HGB in Verbindung mit § 28 RechVersV gebildet und entsprechend dem Beschluss der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 18. Juni 2015 dotiert.

Die **Rückstellung für Schwankungen** im jährlichen Schadenbedarf wird gemäß § 341 h HGB i.V.m. § 29 RechVersV sowie der dazugehörigen Anlage gebildet.

Die **Pensionsrückstellungen** sind mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz von 3,89 % (Stand 31.12.2015) und der Richttafel 2005 G von Dr. Klaus Heubeck nach der PUC-Methode bewertet. Gehalts- und Rententrend wurden mit 2,0 % berücksichtigt.

Der Wertansatz für die **übrigen versicherungstechnischen und nichtversicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgt nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung und dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

D. JAHRESABSCHLUSS

II. Erläuterungen einzelner Bilanz- und GuV-Positionen

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis B.III. im Geschäftsjahr 2015

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Um- buchun- gen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschrei- bungen TEUR	Abschrei- bungen TEUR	Bilanzwerte Geschäfts- jahr TEUR
A.I. Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte	37	149	50	0	0	25	211
A.II. TZ für Software.....	115	900	-50	0	0	0	965
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.645	0	0	0	0	39	1.606
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	30	0	0	0	0	0	30
2. Beteiligungen	100	0	0	0	0	0	100
B.III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.046	311	0	88	27	1	2.295
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ..	12.332	3.046	0	3.688	0	68	11.622
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen ...	3.000	0	0	0	0	0	3.000
b) Schuldscheinforderungen	6.500	0	0	0	0	0	6.500
4. Einlagen bei Kreditinstituten.....	7.458	8.117	0	6.900	0	0	8.675
5. Andere Kapitalanlagen	3	0	0	0	0	0	3
6. Summe B.III.	31.339	11.474	0	10.676	27	69	32.095
Insgesamt	33.266	12.523	0	10.676	27	133	35.007

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen A.I. und A.II. ergibt sich durch die Aktivierung unserer neuen Bestandsverwaltungssoftware „winsure“ und unserem neuen Archivsystem „doxis“ ein Zugang von TEUR 1.049.

Unter B.I. ist das Verwaltungsgebäude der Gesellschaft ausgewiesen. Das Gebäude ist fast ausschließlich selbst genutzt.

Der Ausweis unter B.II. betrifft eine unternehmerische Beteiligung an einer Immobilienfondsgesellschaft mit TEUR 100 und die Beteiligung an der BK Versicherungs-Vermittlung GmbH in Karlsruhe, an der wir zu 100 % beteiligt sind. Das Eigenkapital der Tochter-Gesellschaft beträgt EUR 30.000, der Jahresüberschuss von EUR 22.080,75 wurde vertragsgemäß abgeführt.

Zum 31. Dezember 2015 beträgt der Zeitwert der unter B.I., B.II. und B.III. ausgewiesenen Kapitalanlagen TEUR 37.576, davon beträgt der Zeitwert der zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen aus B.I. TEUR 1.960 und B.II. TEUR 359. Der Verkehrswert für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurde im Jahre 2014 nach dem Vergleichs- und Ertragswertverfahren ermittelt. Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte mit dem vereinfachten Ertragswertverfahren. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie festverzinsliche Wertpapiere, die dem Umlaufvermögen zugeordnet wurden, sind mit dem Börsenkurswert zum Bilanzstichtag angesetzt. Der Zeitwert hier beträgt TEUR 11.240. Dem Anlagevermögen sind festverzinsliche Wertpapiere, die planmäßig bis zur Endfälligkeit gehalten werden, mit einem Buchwert von TEUR 5.345 (Zeitwert TEUR 5.560) zugeordnet. Zu Anschaffungskosten sind unter B.III. TEUR 6.500 (Zeitwert TEUR 6.707) und zum Nennwert bzw. Nominalwert TEUR 11.678 (Zeitwert TEUR 11.750) ausgewiesen.

Pos. C.III. Sonstige Forderungen

Unter den sonstigen Forderungen sind mit TEUR 125 Forderungen an das Finanzamt und mit TEUR 6 an Mitversicherer sowie mit TEUR 28 Darlehensforderungen ausgewiesen.

Pos. E. Rechnungsabgrenzungsposten

Diese Position beinhaltet die noch nicht fälligen Zinsforderungen aus festverzinslichen Wertpapieren und Einlagen bei Kreditinstituten.



Passiva

Pos. B. Versicherungstechnische Rückstellungen Gesamt

	2015			2014		
	Brutto EUR	Anteile der Rückver- sicherer EUR	für eigene Rechnung EUR	Brutto EUR	Anteile der Rückver- sicherer EUR	für eigene Rechnung EUR
alle Sparten	27.748.651	19.520.919	8.227.732	26.195.867	18.044.967	8.150.900
Haftpflichtversicherung	3.925.045	2.372.213	1.552.832	4.779.366	2.877.755	1.901.611
Unfallversicherung	8.302.943	6.450.858	1.852.085	7.071.125	5.272.508	1.798.617
Feuer- und Sachversicherung	10.229.966	7.432.566	2.797.400	9.511.636	6.795.713	2.715.923
davon Feuerversicherung	1.043.064	921.885	121.179	361.655	279.690	81.965
Verbundene Wohngebäudeversicherung	4.160.570	2.875.184	1.285.386	3.689.541	2.616.562	1.072.979
Verbundene Hausratversicherung	2.479.530	1.612.766	866.764	2.581.976	1.670.289	911.687
sonstige Sachversicherungen	2.546.802	2.022.731	524.071	2.878.464	2.229.172	649.292

davon Pos. B.II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

alle Sparten	22.166.274	17.127.639	5.038.635	20.939.783	15.836.040	5.103.743
Haftpflichtversicherung	2.726.366	2.027.170	699.196	3.526.036	2.520.984	1.005.052
Unfallversicherung	8.279.769	6.436.604	1.843.165	6.853.071	5.257.576	1.595.495
Feuer- und Sachversicherung	6.788.939	5.583.914	1.205.025	6.438.894	5.149.607	1.289.287
davon Feuerversicherung	876.424	843.392	33.032	211.100	200.443	10.657
Verbundene Wohngebäudeversicherung	2.523.544	1.968.969	554.575	2.446.906	1.886.175	560.731
Verbundene Hausratversicherung	1.352.288	1.038.644	313.644	1.513.652	1.144.942	368.710
sonstige Sachversicherungen	2.036.683	1.732.909	303.774	2.267.236	1.918.047	349.189

davon Pos. B.IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

alle Sparten	1.703.647	0	1.703.647	1.736.931	0	1.736.931
Haftpflichtversicherung	659.333	0	659.333	693.827	0	693.827
Unfallversicherung	0	0	0	193.901	0	193.901
Feuer- und Sachversicherung	587.827	0	587.827	508.185	0	508.185
davon Feuerversicherung	0	0	0	0	0	0
Verbundene Wohngebäudeversicherung	298.529	0	298.529	156.567	0	156.567
Verbundene Hausratversicherung	289.298	0	289.298	296.539	0	296.539
sonstige Sachversicherungen	0	0	0	55.079	0	55.079

Pos. C.III. Sonstige Rückstellungen

Diese Position beinhaltet im Wesentlichen die Rückstellungen für die Gewinnbeteiligungen der Mitarbeiter (TEUR 595) und mit TEUR 127 die Rückstellungen für die Jahresabschluss- und Steuerberatungskosten.

Pos. D. Andere Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

D. JAHRESABSCHLUSS

Gewinn- und Verlustrechnung

Pos. 1 Gebuchte und verdiente Beiträge

	2015			2014		
	gebuchte Brutto-beiträge EUR	verdiente Brutto-beiträge EUR	verdiente Netto-beiträge EUR	gebuchte Brutto-beiträge EUR	verdiente Brutto-beiträge EUR	verdiente Netto-beiträge EUR
alle Sparten	22.641.824	22.384.018	3.972.466	21.457.068	21.248.541	3.676.457
Haftpflichtversicherung	2.450.327	2.469.174	454.885	2.486.166	2.512.702	464.129
Unfallversicherung	2.947.857	2.948.877	564.784	2.995.825	2.997.039	573.807
Feuer- und Sachversicherung	14.854.800	14.568.054	2.353.024	13.735.355	13.492.469	2.085.432
davon Feuerversicherung	1.257.004	1.257.758	117.512	1.244.526	1.243.628	34.377
Verbundene Wohngebäudeversicherung	5.915.280	5.662.426	1.035.639	5.105.908	4.933.041	905.654
Verbundene Hausratversicherung	3.854.596	3.788.013	708.804	3.612.175	3.576.530	671.055
sonstige Sachversicherungen	3.827.920	3.859.857	491.069	3.772.746	3.739.270	474.346

Pos. 2 Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2015		2014	
	Brutto-aufwendungen für Versicherungs-fälle EUR	Brutto-abwicklungs-gewinne EUR	Brutto-aufwendungen für Versicherungs-fälle EUR	Brutto-abwicklungs-gewinne EUR
alle Sparten	16.801.976	4.200.362	14.155.055	4.662.943
Haftpflichtversicherung	717.816	1.315.109	949.303	1.518.016
Unfallversicherung	3.913.348	1.116.473	2.780.644	1.477.385
Feuer- und Sachversicherung	9.775.258	2.081.646	7.657.152	2.377.151
davon Feuerversicherung	1.100.195	-293.032	301.079	89.272
Verbundene Wohngebäudeversicherung	4.746.172	837.044	3.862.550	772.285
Verbundene Hausratversicherung	1.966.990	803.162	1.526.953	893.303
sonstige Sachversicherungen	1.961.901	734.472	1.966.570	622.291

Pos. 3 Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2015			2014		
	Gesamt-aufwen-dungen EUR	Anteil für den Ab-schluss von Versiche-rungsver-trägen EUR	Anteil für die Verwal-tung von Versiche-rungsver-trägen EUR	Gesamt-aufwen-dungen EUR	Anteil für den Ab-schluss von Versiche-rungsver-trägen EUR	Anteil für die Verwal-tung von Versiche-rungsver-trägen EUR
alle Sparten	4.378.097	3.046.639	1.331.458	4.266.187	3.007.609	1.258.578
Haftpflichtversicherung	680.207	295.274	384.933	773.125	388.086	385.039
Unfallversicherung	22.227	12.011	10.216	22.670	13.038	9.632
Feuer- und Sachversicherung	3.299.797	2.480.175	819.622	3.067.255	2.317.882	749.373
davon Feuerversicherung	243.487	162.692	80.795	243.641	165.444	78.197
Verbundene Wohngebäudeversicherung	1.152.037	975.351	176.686	992.779	844.879	147.900
Verbundene Hausratversicherung	1.042.468	756.454	286.014	975.694	712.028	263.666
sonstige Sachversicherungen	861.805	585.678	276.127	855.141	595.531	259.610

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Vorjahr TEUR	Geschäftsjahr TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	2.007	2.228
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	1.861	2.103
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	366	367
5. Aufwendungen für Altersversorgung	272	36
6. Aufwendungen insgesamt	4.506	4.734



Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo beträgt:	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
alle Sparten	-1.007.509	1.105.394
Haftpflichtversicherung	619.890	632.540
Unfallversicherung	-1.619.197	-506.001
Feuer- und Sachversicherung	405.669	1.748.353
davon Feuerversicherung	-253.451	581.249
Verbundene Wohngebäudeversicherung	-500.323	-184.671
Verbundene Hausratversicherung	475.215	669.874
sonstige Sachversicherungen	684.228	681.901

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Es wurden erzielt:	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
alle Sparten	1.876.584	1.642.394
Haftpflichtversicherung	487.066	176.242
Unfallversicherung	826.359	872.652
Feuer- und Sachversicherung	739.893	627.995
davon Feuerversicherung	156.599	117.195
Verbundene Wohngebäudeversicherung	-20.605	-15.272
Verbundene Hausratversicherung	200.811	343.121
sonstige Sachversicherungen	403.088	182.951

Bewegungen des Bestandes an selbst abgeschlossenen einjährigen Versicherungen

	Anzahl der Versicherungsverträge			Versicherungssummen		
	am Ende des Vorjahres	am Ende des Ge- schäfts- jahres	Verände- rung + - Stück	am Ende des Vorjahres	am Ende des Ge- schäfts- jahres	Verände- rung + - TEUR
	Stück	Stück	Stück	TEUR	TEUR	TEUR
alle Sparten	81.913	85.681	3.768	17.767.754	19.671.507	1.903.753
Haftpflichtversicherung	31.235	29.669	-1.566	0	0	0
Unfallversicherung	584	551	-33	0	0	0
Feuer- und Sachversicherung	42.466	48.022	5.556	16.469.709	18.373.175	1.903.466
davon Feuerversicherung	1.325	1.348	23	2.542.487	2.662.621	120.134
Verbundene Wohngebäudeversicherung	13.440	16.088	2.648	6.042.289	7.281.199	1.238.910
Verbundene Hausratversicherung	23.304	26.025	2.721	1.450.463	1.592.940	142.477
sonstige Sachversicherungen	4.397	4.561	164	6.434.470	6.836.414	401.944

Zusätzliche Angaben

Im Geschäftsjahr 2015 waren im Durchschnitt 30 Innendienstmitarbeiter, davon 8 in Teilzeit (Vorjahr: 29) beschäftigt, die zum Teil auch Außendienstaufgaben übernommen haben.

Die Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder der Geschäftsleitung oder deren Hinterbliebenen betragen zum 31. Dezember 2015 TEUR 734 (Vorjahr: TEUR 947). Die Pensionsrückstellungen sind vollständig nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz bewertet.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 578 (Vorjahr: TEUR 495).

Die Netto-Kosten für die Prüfung des Jahresabschlusses betragen TEUR 46 und die der Steuerberatung TEUR 29.

Aus der Bewertung der Rückstellungen für Versicherungsfälle und der Pensionsrückstellungen ergibt sich ein Überhang an aktiven latenten Steuern. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde unverändert zum Vorjahr ein Steuersatz von 30,88 % angesetzt. Von dem Ansatzwahlrecht für aktive latente Steuern gemäß § 274 HGB wird nicht Gebrauch gemacht.

Mitgliederversammlung

Susanne Bez	Geschäftsleiterin Verlag, Bietigheim-Bissingen
Jörg Bollmann	Geschäftsführer Druckerei, Zirndorf
Rudolph Braun-Elwert	Buchhändler, Marburg
Dr. Edmund Daum	Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Malsch
Diana Esser	Prokuristin Druckerei, Bretten
Burkhard Gebler	Druckereibesitzer, Lautertal
Peter Heim	Druckereibesitzer, Neuenstein
Prof. Dr.-Ing. Gunter Hübner	Hochschulprofessor, Stuttgart
Peter Husemann	Druckereibesitzer, Eisenach
Andreas Kraft	Geschäftsleiter Druckerei, Ettlingen
Carola Müller	Geschäftsführerin Verlag, Göttingen
Dr. Markus H. Schneider	Rechtsanwalt, Karlsruhe
Andreas Schwarz	Druckereibesitzer, Kassel
Thomas Sixta	Verleger, Aichach
Nicole Tinsz	Rechtsanwältin, Karlsruhe

Aufsichtsrat

Peter Husemann	Druckereibesitzer, Eisenach, Vorsitzender
Andreas Schwarz	Druckereibesitzer, Kassel, stellv. Vorsitzender
Susanne Bez	Geschäftsleiterin Verlag, Bietigheim-Bissingen
Jörg Bollmann	Geschäftsführer Druckerei, Zirndorf
Diana Esser	Prokuristin Druckerei, Bretten
Peter Heim	Druckereibesitzer, Neuenstein
Andreas Kraft	Geschäftsleiter Druckerei, Ettlingen
Carola Müller	Geschäftsführerin Verlag, Göttingen
Thomas Sixta	Verleger, Aichach

Vorstand

Klaus Haßler	Ettlingen, Vorsitzender
Jürgen Schellmann	Karlsruhe



F. JAHRESÜBERSCHUSS

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 1.366.087 in die anderen Gewinnrücklagen EUR 1.221.087 einzustellen und EUR 145.000 der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zuzuführen und den Mitgliedern wie folgt auf den nächsten Jahresbeitrag gutzuschreiben:

für die Feuerversicherung	5,0 %
Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	5,0 %
Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung	5,0 %
Leitungswasserversicherung	5,0 %
EC-Versicherung	5,0 %
Maschinenbruchversicherung	1,0 %
Elektronikversicherung	4,0 %

Hinweis:

Der Geschäftsbericht 2015 wird der ordentlichen Mitgliederversammlung am 18. Juni 2016 vorgelegt.

Karlsruhe, 24. März 2016

Der Vorstand

Klaus Haßler

Jürgen Schellmann

G. BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes der Medien-Versicherung a.G. Karlsruhe vorm. Buchgewerbe-Feuerversicherung, gegr. 1899, Karlsruhe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 24. März 2016

PricewaterhouseCoopers

Aktiengesellschaft

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christofer Hattemer

Wirtschaftsprüfer

ppa. Jörg Brunner

Wirtschaftsprüfer



Der Aufsichtsrat hat die laufende Geschäftsführung des Vorstandes intensiv überwacht und sich in zwei Sitzungen mit dem Vorstand beraten. Zwischen den Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand durch schriftliche und mündliche Berichte zur Geschäftslage und zu anderen aktuellen Entwicklungen informieren. Dabei standen der Vorsitzende des Aufsichtsrates und sein Stellvertreter mit dem Vorstand zu wesentlichen Projekten, Vorhaben und Umgang mit Großkunden in laufendem Kontakt. Geschäfte, die wegen gesetzlicher oder satzungsmäßiger Vorschriften der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, wurden vor der Beschlussfassung eingehend beraten.

Der für das Geschäftsjahr 2015 vorgelegte Jahresabschluss und der dazugehörige Lagebericht sind durch die Pricewaterhouse-Coopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Bericht des Abschlussprüfers liegt dem Aufsichtsrat vor. Von den Prüfungsergebnissen hat er zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015, der damit festgestellt ist und schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Jahresüberschusses an.

In der Besetzung des Aufsichtsrates hat es 2015 Veränderungen gegeben. Der bisherige stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Herr Burkhard Gebler und Herr Rudolph Braun-Elwert sind durch Erreichen der satzungsgemäßen Altersgrenze aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Herr Andreas Schwarz wurde zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Frau Diana Esser und Herr Andreas Kraft wurden neu in den Aufsichtsrat berufen.

Die Gremien danken Herrn Gebler und Herrn Braun-Elwert für die langjährige und verdienstvolle Zusammenarbeit.

Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Karlsruhe, 18. Juni 2016

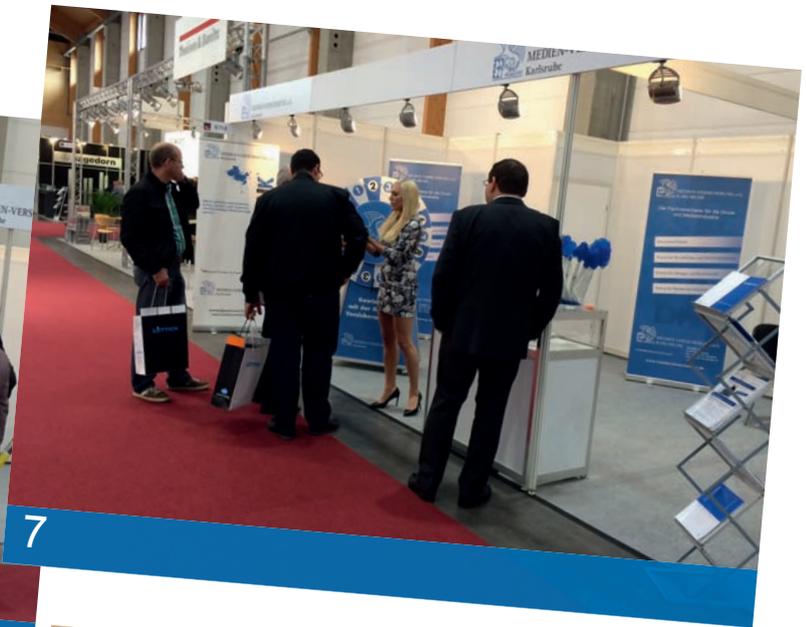
Der Aufsichtsrat
Peter Husemann
Vorsitzender



1 Druck & Medien Awards - Geschäftsberichtedruker des Jahres 2015, Berlin, Grand Hyatt; 05.11.2015
2 Druck & Medien Awards - Team der Medien-Versicherung a.G. und der HDM/Stuttgart, Berlin Grand Hyatt
3/4/5 EUROPA PARK Rust 2015 - Familientag der Medien-Versicherung a.G.; 17.07.2015 in Rust



6



7



8



9



10



11

6/7 Druck+Form Sinsheim, Messestand der Medien-Versicherung a.G.; 15.10.2015
8/9 Feuerwehrrübung auf dem Gelände der Medien-Versicherung a.G.; 16.05.2015
10/11 Pools&Finance Frankfurt, Messestand der Medien-Versicherung a.G.; 12.05.2015

2015



Werte schützen und bewahren,
Erfolg sichern und ausbauen –
mit dem richtigen Versicherungspartner

Borsigstr. 5
D-76185 Karlsruhe
Tel.: +49 (0) 721 56 900-0
Fax: +49 (0) 721 56 900-16

www.medienversicherung.de

